

Parkhaus statt Internationale Gärten?

Carola Pönisch | 25.02.2014

Ein Parkhaus an der Pfortenhauer Straße im Bereich der Gleisschleife wird dringend gebraucht – nicht nur für das Uniklinikum, sondern auch für das benachbarte Max-Planck-Institut. Deshalb hat der Ortsbeirat der Aufstellung eines Bebauungsplanes dafür zugestimmt.

Doch dort, was die neue Raststätte für Autos entstehen soll, befinden sich auf 1.800 Quadratmetern Pachtland (Eigentümer ist die Stadt Dresden) die [Internationalen Gärten](#). Der Verein wurde 2005 gegründet für die „Integration und Teilhabe von Migranten“, wie es in der Satzung heißt.



Rund 80 Migranten aus 20 Ländern nutzen seither dieses Angebot. Libyer pflanzen, häkeln und gießen hier einträchtig neben Syriern, Iraner neben Irakern, Jordanier neben Polen und Ukrainern. Längst wird hier internationale Community gelebt. „Wenn wir hier weg müssen, sind zehn Jahre Aufbauarbeit für die Katz“, sagt Vereinschef Mattes Hoffmann. „Viele Asylsuchende und geduldete Flüchtlinge, die hier ihr grünes Zuhause gefunden haben, werden nun ein weiteres mal quasi entwurzelt.“

Die Grünen wollen im Stadtrat dem Bau nur zustimmen, wenn der Verein in Johannstadt bleiben kann. „Die Stadt muss prüfen, ob dafür Flächen auf dem Gelände des ehemaligen Plattenwerkes, an der Dürerstraße oder der Florian-Geyer-Straße infrage kommen“, so Thomas Löser, baupolitischer Sprecher der Grünen. „Ob es einen Neuanfang geben kann und ob wir nochmals die Kraft haben, von Null anzufangen, ist fraglich“, so Hoffmann.

Fotos: Pönisch